

# Freiburger Nachrichten

## Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Zensurverlasse: 1. Januar 1912  
Schrift: Dr. G. R. Dr. 12.12.  
Redaktion und Verwaltungskreis:  
Dr. Paulus-Baudouin, Freiburg, Freiburg.

Abonnementpreise:  
für den Kanton Freiburg: 12.12.  
für die Schweiz: 12.12.  
für das Ausland: 12.12.  
Posten: 12.12.

Kommunikation:  
Gesamtkirche & Freikirche,  
Büro des Vereins

### Zweites Blatt

#### Die elektrischen Greizerbahnen

Am Donnerstag, den 19. d., wurde in Wall unter dem Vorsitz des Hrn. Gerichtspräsidenten Morard die Generalversammlung der elektrischen Greizerbahnen U.-G. eröffnet. Es waren 18 Aktionäre anwesend, die zusammen 5923 Aktien vertraten.

Dr. Despont verlangte, man solle die Betriebskosten herabsetzen, damit die Gewinne der Gesellschaft ein Ende nehme. Er führte dabei das Beispiel der Montreux-Oberlandbahn-Gesellschaft an, deren jährliche Einnahmen 20,000 Fr. per Km. betrügen gegenüber 10,000 Fr. Ausgaben. Bei den Greizerbahnen belaufen sich die durchschnittlichen Einnahmen auf 10,000 Fr. per Km., die Auslagen 8,400 Fr. Doch dieser Vergleich, den Dr. Despont anstellt, ist kaum zwingend. Einmal ist der Durchschnitt der Betriebskosten per Km. bei der Montreux-Oberlandlinie größer, als bei denjenigen der Greizerlinie. Außerdem sind die Einnahmen der Montreux-Oberlandlinie doppelt so groß, als jene der Greizerbahnen. Über die Auslagen können eben nicht immer und überall im Verhältnis zu den Einnahmen stehen. Die großen Einnahmen bei der Montreux-Oberlandbahn sind begreiflich angeföhrt des gewaltigen Touristenandrangs. Die Greizer haben gehörige Anstrengungen für den Fremdenverkehr gemacht, aber es gelang ihnen nicht. Dafür ist Ihnen kein Vorwurf zu machen. Das durch Natur Schönheit so gut wie andere Gegenenden des Fremdenverkehrs ausgestattete Greizerland erfreut sich eben nicht des Zusaus der Fremden, die im Hinterland auf das heraldische Land zu erwarten wären.

Dr. Despont verlangte im weiteren eine Herabsetzung des Zinsfusses der Schub, welche die Bahn bei der Staatsbank hat. Vor einigen Jahren wurden diesbezüglich Schritte unternommen bei der Bank, aber ohne Erfolg. Dr. P. Baras, kantonaler Forstinspektor, unterbreite der Versammlung folgende Anträge, die von ihr angenommen wurden:

1. Verminderung der Zahl der Freikarten;
2. Verminderung des Dienstpersonals, entsprechend der Lage bei andern Bahnen, wie bei den Birsibahnen, der Gesellschaft der Maggiatalbahn und Möserbahn in Graubünden;
3. Verminderung der Böge um einen oder zwei, wobei man jene auswählen, die vom Publikum am wenigsten benötigt werden, und die anderseits der Gesellschaft die größten Kosten aufzubürden;
4. Herabsetzung der Kosten für die Kraftförderung, auf der Grundlage wie sie die Montreux-Berner Oberland- und die Montbovon Gesellschaft zahlt;
5. Herabsetzung der Druckkosten, Bureaufeesen.

und anderer Posten, wo die Verwaltung leicht Gelegenheit findet, Einsparisse zu erzielen.

Die Organe der Gesellschaft haben bei nächster Versammlung der Aktionäre einen Bericht zu erstatten über diese Angelegenheit. Nach Annahme dieser Vorschläge rügt Dr. Baras, man habe nur einen Teil der Maßnahmen des Hrn. Ingenieurs Manuel besorgt. Das ist nicht richtig, denn Manuel war Vertreter der C.-E.-G. bis zu seinem Tode. Derselbe hatte die Aufgabe, nicht nur Maßnahmen zu erstellen, sondern auch Maßregeln zu ergreifen, welche er für nützlich erachtete, um den Betrieb günstiger zu gestalten. Manuel hatte selbst den Versuch gemacht, die kleinen Bahnhöfe weithin Personal anzustellen; indessen verzögerte man auf diese Idee. Herr Baras zog sodann Vergleiche zwischen der C.-E.-G. und verschiedenen anderen Linien. Was der Redner über die allzugroße Zahl von Angestellten sagt, hat wohl zugetroffen. Die Zahl der Bahnhöfe war auch beträchtlich, man kam hierin den Ansprüchen der Bevölkerung etwas zu weit entgegen. Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im Vergleich zu den Betriebskosten, 12,8 bei der Linie Bellinzona-Milsoz, 8,80 bei der Locarno-Maggialatal, 11,55 bei den Birsibahnen und 5,80 bei den Greizerbahnen.

Was die Kosten des Unterhalts und der Überwachung der Strecken anlangt, verhält es sich folgendermaßen: Bellinzona-Milsoz 17,68, Locarno-Maggialatal 19,4, Birsibahnen 18,73, Greizerbahnen 22,71. Aber es hat andere Linien, deren Bedingungen denen der Greizerbahnen sich nähern. So die Appenzellerbahnen mit durchschnittlich 30,9 %, die Linie Bière-Apples-Morges mit 28,5 %, Frauenfeld-Wil 23,4 %, Montreux-Oberland 25,8 %, die Thüringische Bahn 30,5 %, Saignelégier-Chaux-de-Fonds 23,6 % u. v.

Der Vorsitzende, Herr Morard, betonte zum Schlusse, man solle dabei beharren, Mittel und Wege zu finden, um Einsparisse zu erzielen. Der Staatsrat und die Organe der Bahn haben sich damit beschäftigt, wie sich die Ausgaben vermindern lassen. Es wurde eine Kommission von Sachverständigen ernannt, welche Reformen vorschlagen werden. Dieselbe besteht aus den Herren Gardinau, Direktor der öffentlichen Bauten, Rusch, Finanzdirektor, Ingenieur Deissle, Zehnder, Direktor der Montreux-Oberlandbahn und Minelli, Direktor der Birsibahnen.

Staatsrat Rusch wies auf die allmähliche Zunahme der Bahnhöfe gegenüber der Staatsbahn hin. Er erklärte indessen, die Freiburg-Boll-Bahn werde die Lage verbessern. Die Gesellschaft kann die Zahl der Böge sowie das Personal vermindern.

Siehe für der Freude wie der Unabhängigkeit des Menschen nachhaltig zu versichern.

Judeßen? Gibt es denn solche Geschenke? Es bietet sich vor allen andern eine Gabe an, die sich allgemeiner Anerkennung und besser Wirkung erfreut: das Buch.

Das Buch ist ein stiller, inniger und wisser Freund, und wie könnten wir unseren Lieben einen höheren Dienst erweisen, als daß wir die Zahl ihrer wirklich guten Freunde vermehrten? Das Buch ist die Sprache einer Seele; wird uns nicht jeder dankbar sein, wenn wir ihm Gelegenheit bieten, einer hohen, edlen, weisen Seele zu lauschen und seine eigene an der besseren freuen zu erheben? Das Buch ist ein Erzähler, ein Dichter, ein Maler, ein humorvoller Blauerer und ein ernter, oft gar furchtbare Räuber; das Buch schlägt uns die Freude zu den Höhen der Menschheit. Müssen wir nicht bei der Auswahl der Geschenke in erster Linie an dieses allerwichtigste denken? Zumal bei einer selbst bei Beschenkten leider oft bedauerten Geschenktüte gegen den Eigenbedarf eines guten Buches!

Den oben Gesagte gilt nur vom guten Buche. Es gibt zwei Arten von Büchern, die den Menschen die Freude am Leben, die Sehnsucht nach dem Guten bringen, und solche, die das nicht tun; die ersten sind gut, die andern sind schlecht, so ausgedrückt und genial sie auch in Einzelheiten sein mögen", sagt der nordische Dichter Björnsterne Björnson, und wir können ihm vollkommen beipflichten, wenn wir die Freude am Leben mit Bedeutung der Arbeitskraft und die Sehnsucht nach dem Guten in ihrem letzten Biele mit göttlicher Gottessehnsucht gleichsetzen. An solchen Büchern aber ist kein Mangel.

Niemals nun von dem Erwachsenen ein gutes Buch als Freund und Begleiter, aber als Wiederholung idealen setzt gern eingegangen worden, so als Buch der leicht empfänglichen Jugend noch

Nach gewalteter Diskussion wurde die Rechnung von 1911 angenommen, worauf drei Verwaltungsräte neu gewählt wurden: Herr Staatsrat Rusch, Herr Stadtpräsident Felsch Glasen und Gemeinderat Louis Blanc.

Naum vor die Aktionärsversammlung der Greizerbahnen geschlossen, so wurde von der stabilen Presse ein heftiger Kampf gegen dieselben eröffnet. Die jährlichen Betriebsdefizite, deren Deckung durch die Staatsbank erfolgt ist, lasten natürlich schwer auf der Gesellschaft. Nun soll die Regierung an allem Schulden sein. Statt die Bahngesellschaft, welche dem ganzen Greizerland und -Boll große Dienste leistet, auf den schwachen Füßen führen zu helfen, ob sie wieder erstaunt ist, opfern unsere Abgaben ihre Tagessarbeit und Nachtruhe, um ihr zu schaden so viel sie können, um sie ganz umzuflossen, wenn möglich. Ihr bestreben, die konservative Regierung zu belämmern und zu schwächen,

geht ihnen turmhoch über das Wohl des Landes und seiner Bewohner. Dieses Gefühl schaut ihnen überall aus der Lönghaut herbor. Dass die Abgaben es schlecht meinen mit denjenigen Partei, welche dem Kanton seine segensreiche Entwicklung verhaftet hat, ist sicher. Doch sie es mit dem Lande und Volle gut meinen, das ist eine andere Frage.

Sie lädt sich durch Analogie leicht lösen. Der Abfallismus reuert sich die Partei des Fortschritts par excellence. Zu der Theorie. In Wirklichkeit hat sich der Freiburger Abfallismus von jeher gegen jeden Fortschritt gestemmt und ihn zu verbieten sich bemüht. Alle Zelgenossen sind Zeugen dafür.

Seine Behauptung, er wolle das Wohl des Landes fördern, ist auch graue Theorie, eltes Gerede, Nichts mehr, aber etwas weniger noch.

Denn wer das Wohl des Volkes zu fördern verpflichtet und jede, auch gar jede Wohlfahrtsanstaltung mit allen Mitteln bekämpft, ber kann es nicht gut meinen mit dem Volle, der verfolgt andere Ziele, die zu nennen überflüssig wäre.

#### Das „Seraphische Liebeswerk“

Um die Weihnachtszeit herum macht sich unter dem christlichen Volle der Geist der Wohlthätigkeit und werktätigen Nächstenliebe in besonderer Weise geltend. Wo immer Not und Elend, Krankheit und Verwahrlosung herrscht, bringt in der seligen Weihnachtszeit dieser wohltuende Geist hin und bringt Linderung, Hilfe und Trost. Das hat das Christkindlein verurtheilt. Es ist in die Welt gesommen, nicht nur um vom Sünderland, sondern auch von der festgestalteten Not und zu befreien. Um die Leichen von ihrer falschen Anschau über die Armut zu luren, hat es selber die Armut zu seiner Brücke erwählt und die Armen, Elenden und Unglückslichen

zu seinen Lieblingen gemacht. Es hat zudem feierlich erklärt: „Was ich dem geringsten meiner Brüder tut, das habt ihr mir getan.“ Daher der Geist der Wohlthätigkeit unter dem christlichen Volle.

Dieser Wohlthätigkeit möchte ich die Armen unter den Armen besonders empfehlen, nämlich die armen, gefährdeten und verwaisten Kinder. Wie viele solche unglückliche Wesen gibt es auch bei uns in der Stadt und auf dem Lande infolge der herrschenden Genussucht und Viderlichkeit so mancher Eltern. Sollten wir uns dieser armen Kinder nicht erbarmen? Sollten wir nicht nach Kräften dazu beitragen, sie vor dem zeitlichen und ewigen Verberben zu bewahren und sie zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft und zu treuen Christen zu machen?

Zur Rettung solcher Kinder besteht nur in der Schweiz und auch in Deutschland, Österreich und in Amerika ein Verein, der aus dem III. Orden des hl. Franziskus hervorgegangen ist. Es ist das sogenannte Seraphische Liebeswerk. Dieser Verein willt ungemein segensreich, indem er durch seine finanziellen Mittel Taufende von verwahrlosten Kindern in katholischen Asylen versorgt und ihnen dort eine gute Erziehung angeleitet lädt. Je mehr dieser Verein sich ausbreite, je mehr Mitglieder er zählt, desto mehr kann er leisten für die obengenannte gute Sache. Daraum möchten wir das „Seraphische Liebeswerk“ auch dem katholischen Freiburger Volk dringend empfehlen. Wer jährlich 1 Fr. 20 bezahlt, wird Mitglied dieses Vereins; wer 2 Fr. bezahlt, bekommt noch das „Vereinsorgan“ den „Seraph. Kinderfreund“ gratis ins Haus.

Behutsame Aufnahme in den Verein und Bekleidung des „Kinderfreundes“ wende man sich an die Hochwürdige Pfarrgeistlichkeit oder an die Väter Kapuziner oder an die Vorstandsmitglieder des III. Ordens.

Der göttliche Heiland hat einmal ein Kind in die Mitte der Apostel gestellt mit den Worten: „Wer ein Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“ Braucht es noch mehr, um uns für das Seraphische Liebeswerk zu begeistern? Wer von uns hätte das göttliche Kind, als es arm und blestig im Stalle zu Bethlehem in der Krippe lag, nicht bereitwillig in sein Haus aufgenommen, ihm ein warmes Bettchen bereit und eine jüngste Pflege angeboten lassen? Wie glücklich hätten wir uns geschäfft, dem Welttheiland einen solchen Liebesdienst erweisen zu dürfen? Nur diesen Liebesdienst können wir ihm allzeit erweisen, wenn wir die Achten, seine Brüder, und die Kinder, die liebsten Schädeln seiner Herde, unterführen. „Wer ein Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

Bücher eine gute Buchhandlung aufsuchen muss. Eine solche ist unzweckhaft die Verlaganstalt Benziger und Co. A. G. in Einsiedeln.

Dort kann der Käufer alle seine Wünsche bezüglich guter Bücher erfüllen. Findet sich ein gewünschtes Buch zufällig nicht auf Lager, so ist durch Nachbestellung in wenigen Tagen das gewünschte lieferbar.

Wenn im folgenden auf einige wenige Bücher hingewiesen wird, so gefiehlt es deshalb, weil es gute Hausware des Verlages Benziger und Co. selbst ist; natürlich findet man in Benzigers Buchhandlung auch alle in sonstigen Verlagen erscheinenden Werke.

Für Christkönigstanten, denen schon zum Christfest ein passendes Buch wünscht Dienste tut, seien empfohlen: Bigger, Im Glanze der Hoffnung (Fr. 3.25) oder Müller, Treu zu Jesus (Fr. 1.90) und Bommann, Der schönste Tag (Fr. 1.50). — Den kleinen Kindern lasse man ein Bändchen der beliebten Sammlung Sonnenchein (je Fr. 1.25) oder Ernst und Scherz für Kinderherz, die mit bunten Bildern und 25 Rappen kosten. (Doppelheft 40 Rappen). Auch der Christkindkalender mit kleinen Geschichten (50 Rp.) ist sehr beliebt. Beliebte, vornehm illustrierte Unterhaltungsschriften für Kinder bieten die unter dem Titel Weihnachten erschienenen Bändchen wie Bothi Freiberg, Erzählung von Maria Magdalena, Aus Leben hinaus, Erzählung von A. Hruska, Wege des Glückes in Originalzündröhren zu Fr. 3.75. Ein weiteres schönes Buch für Kinder heißt Frankreichs Aller und hat V. Hensler zur Verfasserin (Fr. 4.50); unter gleicher Bettüte für Kinder bieten Anna Philipp, der kleine Sänger (Fr. 4.50) und Siegfried, Durch die Wälder (Fr. 7.50). Der teilsamen Jugend kann man wohl sein schmäres Geschenk machen, als auf Gebrauchsorden (Fr. 3.25) von Joseph Edna oder Med-

Die landwirtschaftliche Produktion in Frankreich

Einige Anfang April d. J. veröffentlichte Tabellen hierüber, veranschaulichen die in den letzten Jahrzehnten festgestellte Veränderung der Produktion und die gegenwärtig zur Verfügung stehenden Mengen von Brot, Getreide und Fleisch. Was die Weizenproduktion angeht, so betrug es im Durchschnitt des Decenniums 1891/92 bis 1900/01 85,094,920 Meterzentner, im darauffolgenden zehnjährigen Durchschnitt von 1901/02 bis 1910/11 jedoch 89,131,730 Meterzentner, so daß sich im Jahresdurchschnitt eine Steigerung um mehr als vier Millionen Meterzentner ergibt.

Die beiden reichlichsten Ernten hatte Frankreich in den Jahren 1898 und 1899 mit 99,3 und 99,4 Millionen Meterzentner, die dämlichste anno 1910 mit nur 68 Millionen Meterzentner. Die Ernährung des französischen Volkes mit Brot erfolgte fügsamen ganz aus der eigenen Produktion.

Bezüglich des Fleisches ist vorab die große Zunahme dem Futterbau gewidmeten Fläche zu erwähnen. Dieselbe vergrößerte sich nämlich von 1892 bis 1909 um 23%, und der Gesamt ertrag von 470,208 auf 830,984 Tonnen. Der Rinderbestand betrug 1863 = 12 : 8 Millionen Stück, 1909 dagegen 14,3 Millionen Stück.

Etwas weniger stark hat die Schweineproduktion zugenommen, indem sie während derselben Zeit von 6,0 auf nur 7,3 Millionen Stück angewachsen ist. Bedeutend abgenommen hat die Schafzucht. Ihre Stückzahl ist von 29,5 auf 17,3 Millionen Stück gesunken. Freilich ist dabei nicht zu übersehen, daß mit der zunehmenden Erhöhung der Intensität der Landwirtschaft die Schafzucht immer mehr zurückgedrängt wird. Bedeutende Fortschritte hat die französische Viehzucht durch Selektion; bessere Fütterungsmethoden usw. erzielt, was sich deutlich aus der Gewichtszu-

nahme der zur Schlachtung gelangenden Tiere erwies. Die Erfolge hinsichtlich der Kinder gestalten sich diesbezüglich folgendermaßen:

Aufenthaltsalter	Jahre	Steckmauer
1862	8 Jahre	225 kg.
1892	5 " 10 Monate	310 "
1897	5 " 2 "	340 "
1909	4 " 6 "	365 "

Diese Angaben lassen darüber keinen Zweifel zu, daß die Zahl der Tiere doch viel weniger Wachstum gibt, als ihre Quelle.

Durch die Zahlen, welche die große Entwicklung der Weizen- und der Fleischproduktion illustrieren, wollte das französische Ackerbauministerium nachweisen, daß die Landwirtschaft den Schuh wohl verdient hat, den ihr das Zollsystem der Gegenwart einräumte und daß auch für die Zukunft die Aufrechterhaltung dieses Schuhs notwendig ist.

Schweiz

Auszeichnung von Postlehrlingsstellen.

Die schweizerische Postverwaltung bedarf einer Anzahl neuer Lehrlinge männlichen Geschlechts, wobei nur Schweizerbürger berücksichtigt werden können.

Die Bewerber haben sich bis spätestens den 1. Januar 1913 schriftlich bei einer der Kreispostdirektionen in Genf, Lausanne, Bern, Neuenburg, Basel, Aarau, Luzern, Zürich, St. Gallen, Chur, und Bellinzona anzumelden. Sie müssen vor dem 1. Juni 1913 das 17. Altersjahr zuräumen und dürfen aber auch nicht mehr als 25 Jahre alt sein. Im Sinne einer Übergangsregel können indes im Jahre 1913 legitima auch Bewerber berücksichtigt werden, welche spätestens am 30. Juni nächst dem 17. Altersjahr zuräumen und haben zur Prüfung zugelassen werden zu können; haben die Bewerber sich über einen mindestens zweijährigen Besuch einer Sekundarschule mit gutem Abgangzeugnis, sowie über die Kenntnisse zweier Landessprachen auszuweisen.

ruhe für die moderne Jugend von B. Dederichs (Fr. 1.90) und Bon Mutterliebe und Kindertreue, Erzählungen für die reisere Jugend. (Fr. 7.-)

Ganz besonders aber möchten wir an dieser Stelle hinweisen auf die Sammlung „Wenziger's Naturwissenschaftliche Bibliothek“. klar und sicher ersicht, geben diese prächtig gebundenen Taschenwerkein (Fr. 1.90, jedes in Originaleinband) eine vollständige Einsicht in den heutigen Stand jener drei Fragen, Erde, Organismus und Abstammung. Bis jetzt sind 18 Volumes erschienen.

Den Erwachsenen seien in erster Linie die apostolischen Schriften Heimatkund und großem Wert angesetzt. Wessen Geiste gelegt die Arbeiten, zeigen auf, bestimmt die Name! „Der Verfasser“ So sind z. B. die Broschuren: „Der junge Katholik in der modernen Welt“ (30 Rp.), Die Gefahren der Genußsucht (30 Rp.), Standeswahl und Ehe (35 Rp.). Die Ausgabe des katholischen Vaters, Die Sorge der Eltern für Leib und Seele der Kinder aus der Feder des hochseligen Bischofs Dr. Augustinus Egger von St. Gallen. Feuer vom Himmel, Worte der kleinen Hoffnung, von dem weithin als tüchtigen Schriftsteller bekannten Pfarrer Mäder. Garg oder Urne. Die katholische Weisheit im Lichte der Kunst, geben in brennendsten Fragen unserer Tage erschöpfende Antwort.

Auf gleicher Basis fußend, wie die oben angeführten, aber in größerem Umfang sind erschienen: „Warum liebt ich meine Kirche? von dem als ersten Volksschriftsteller bekannten hochseligen Herrn Pfarrer Scherer. „Im Geiste des nächsten Jahres“, „Mensch und Übermensch“, haben zum Verfasser Dr. theol. Chr. Ospann, „Christusliebe und Christusflucht“ von Willi Mayer (Fr. 1.90). „Das heilige Mekopfer“ eines hochseligen Dr. Krieg, „Bischöfliches von St. Gallen und Gold, Edelsteine und Perlen“ von P. B. Banz, O. S. B. behandeln in überaus anziehender Form die hl. Messe, das hocherhabene Opfer des Neuen Bundes.

Als Letzte sind besonderer Beachtung wert die neuesten Romane des Wenzigerischen Verlages:

Bon dem berühmten französischen Romanier und Mitglied der Académie Française der Roman „Das Hemmnis“ (Fr. 5.-), von dem in hohem literarischen Glorie schreibenden, phantastischen Hugo Verne „Mit welchem Recht?“ (Fr. 7.50) und „Im Dämmerlicht der Zukunft“ (Fr. 7.50) sowie des immer interessanten A. Chehanns neuestes Buch „Die Größe, Wohlheit;“ diese drei eignen sich besonders für Männer, die Frauen Müller, „Der Höhlaum“ (Fr. 5.-) und „P. I. Grünitz“ „Die große Freuden“ (Fr. 5.75), vor allem aber „Droden“ (Fr. 7.50) der Grafen de Saint-Martial, „Die heilige Melania die Jungfrau“ (Fr. 5.50), ein Garibaldisches und soziales Frauenleben, autorisierte Übersetzung von Dr. Romuald Banz, O. S. B., „Gattin und Mutter im Heldentum, Judentum und Christentum“ von Dr. Hermann Jos. Schmid, Weihbischof (Fr. 2.-), „Gegen den Strom“, Erwagungen und Maßstabe für christliche Jungfrauen der gehobenen Stände, von Dr. Hermann Jos. Schmid, Weihbischof (Fr. 4.25), „Pontifilia, gutgemelte Worte an katholische Töchter“ (Fr. 4.25) von Bärnreiter Martha, Ratschläge für junge Frauen“ von Bärnreiter (Fr. 4.25), „Fabiola oder die Kirche der Rosenkranz“ von Kardinal Wiseman (Fr. 6.25) bevorzugten werden. Reisebücher, zu empfohlen: Spaniens Städte, Land und Leute von Dr. M. Klinsch, und ein ganz besonderes Interesse wegen des Balkantrieges verdienen jetzt Baumbergers Blaues Meer und schwarze Berge (Fr. 5.-) und „Im Banne von drei Königin“: Palästina, Ägypten und die Türkei“. Eine herzliche Spendet für die völkerneuwerkstätte Ausgabe von Kuhn, Roma, von dem 18 Lieferungen (zu Fr. 1.-) erscheinen werden. Hoffentlich helfen diese bestimmten Angaben manchem aus der Dual der Wahl, die bei dem großen Betriebe des Weihnachtsbüchermarktes erfahrungsgemäß eine stark drückende sein pflegt. Wer eins der genannten Bücher erwirbt, wird mit seinem Geschenk sicher überall Ehr erlangen.

Das Judenvolk.

Eine interessante Statistik der israelitischen

Gesamtbewohner der Erde stellt das „Univers-

raelite“ zusammen. Darauf beträgt die Gesamtzahl 11,871,783, von denen 8,942,266 auf Europa, 1,894,409 auf Amerika, 522,635 auf Asien, 341,867 auf Afrika und 17,109 auf Oceanien entfallen. Von den 8,942,266 europäischen Israeliten sind 5,110,648 in Russland angesiedelt, 1,224,899 in Österreich und 851,978 in Ungarn, 607,802 in Deutschland, 282,277 in der europäischen Türkei, 260,652 in Rumänien, 238,276 in England, 105,889 in Holland, 100,000 in Frankreich, 62,115 in Italien und 33,663 in Bulgarien.

Von allen Städten der Erde besitzt die größte israelitische Bevölkerung New York mit 1,026 000 Menschen.

Alljährliche Abrechnungen sind der Kreisposta

direktion, bei welcher sich der Bewerber angemeldet hat, mitzuteilen.

Neben den Ort der Bewerbung der neuen Lehr

inge behält sich die Postverwaltung vorzommen

seine Hand vor.

Weiterer Auskunft erteilen sämliche Kreisposta

direktionen.

Israelite“ zusammen. Darauf beträgt die Ge

samtzahl 11,871,783, von denen 8,942,266 auf Eu

ropa, 1,894,409 auf Amerika, 522,635 auf Asien,

341,867 auf Afrika und 17,109 auf Oceanien ent

fallen. Von den 8,942,266 europäischen Israeliten

sind 5,110,648 in Russland angesiedelt, 1,224,899 in

Deutschland, 282,277 in der europäischen Türkei,

260,652 in Rumänien, 238,276 in England, 105,889 in Holland, 100,000 in Frankreich,

62,115 in Italien und 33,663 in Bulgarien.

Von allen Städten der Erde besitzt die größte

israelitische Bevölkerung New York mit 1,026 000

Menschen.

Allejährliche Abrechnungen sind der Kreisposta

direktion, bei welcher sich der Bewerber angemeldet

hat, mitzuteilen.

Neben den Ort der Bewerbung der neuen Lehr

inge behält sich die Postverwaltung vorzommen

seine Hand vor.

Weiterer Auskunft erteilen sämliche Kreisposta

direktionen.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Der Anmeldezeitraum ist vom 1. Januar bis zum 1. Februar.

Darnach beträgt die Ge-  
boren 8,942 266 auf Eu-  
ropa, 522,635 auf Asien,  
7,100 auf Oceanen ent-  
europäischen Inseln  
und anfänglich 1,224,899 in  
in Ungarn, 607,802 in  
der europäischen Türkei,  
238,276 in England,  
100,000 in Frankreich,  
83,663 in Bulgarien.  
Geb. besitzt die größte  
New York mit 1,026 000  
Barshau mit 254,712  
mit 180,047 (23,5 Proz.)  
(8,8 Prozent), London  
(1). Odessa mit 198,935  
mit 98,892 (4,8 Proz.),  
Chicago mit  
Philadelphia mit je  
100, Konstantinopel mit  
90,065 Röden (11,5 Proz.).

Restaurants, Cafés,  
der Stadt Freiburg,  
reib. Nachrichten

Soeben erschienen

## Schreibkalender für Freiburgische Landwirte für 1913

Versatz von W. Gollaud,  
Abteilungsbüro des Amtsgerichtsgerichtsamt und  
Dr. J. Witz,  
Leiter am Landw. Institut des Kantons Freiburg

Freiburg, St. Paulusdruckerei  
und Katholische Buchhandlung, St. Gallusplatz, 130.

### Zu kaufen und zu pachten gesucht

Heimwesen jeder Größen  
Sich zu wenden an die freiburgische Eigenschaftsagentur Eduard Fischer,  
Säulenmatte 28, Freiburg.

### Anzeige und Empfehlung

Bitte dem werten Publikum von Tasers und Um-  
gebung an, daß ich seit jetzt 2899

#### Regulatoren, Wanduhren

Taschenuhren, Wecker & Uhrketten  
zu äußerst vorteilhaften Preisen auf Lager habe.

J. Witz, Uhrenmacher, Tasers.

### Freiburgische Eigenschaftsagentur Eduard Fischer

Freiburg

### Aufläufe, Verläufe, Verwaltungen, Verpachtungen

von 2845  
Heimwesen, Häusern, Wirtschaften, Bergweiden u.  
Fortwährend zahlreiche Kauf- und Verkaufs-Gesuche

### Bäck- & Dörrofen „Phönix“

Sehr sparsam und praktisch  
Flockherde und Ofen in jeder Größe. Spezial-  
flockherde für Land mit Dienstleistung, alles in großer  
Auswahl. Beste Empfehlungen. 1742

Günstige Zahlungsbedingungen

ERLEBACH, Schlosser, Freiburg

Beausrat 18, hinter dem Bahnhof.

### Synthetisches Rosskastanienpulver

gegen die Engbrüstigkeit bei Pferden  
Auch außerordentlich in Fällen von Hustenentzündung,  
Naturh., Windgeschwulst und andern Atembeschwerden. 1923

Gehäuft in Säcken von 3 Kg. & 5 Kg., bei den Fabrikanten  
A. Panchaud & Cie., Vevey (Vivis)

Dépôt: G. LAPP, Apotheke, Freiburg.

### Bei Husten & Heiserkeit gebrauchen Sie **Rachenputzer**

Erläßlich in allen besseren Geschäften  
oder bei KLAMETH & CO Bern.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag

### Nussknütschete

im Hotel Bellevue

Fremdlässt haben ein

2850 Der Wirt.

Am Weihnachtsfest und Stephanstag



# Freiburger Nachrichten

Abonnementsspreise: Einzelne Ausgabe 10.- Raten 10.-

Wochenende 10.- Raten 10.-

Monat 10.- Raten 10.-

Abonnement und Bezahlungshäufigkeit:

1. Paulusdruckerei, Freiburg, Solingen.

2. Solingen.

3. Solingen.

Interessenspreise:

1. für den Sozialen Frieden 10.-

2. für die Schweiz 10.-

3. für das Kaiserreich 10.-

4. für die Welt 10.-

5. für die Kirche 10.-

6. für die Wissenschaft 10.-

7. für die Kunst 10.-

8. für die Naturwissenschaften 10.-

9. für die Medizin 10.-

10. für die Technik 10.-

11. für die Landwirtschaft 10.-

12. für die Industrie 10.-

13. für die Handelsgewerbe 10.-

14. für die Landeskunde 10.-

15. für die Geschichte 10.-

16. für die Politik 10.-

17. für die Rechtswissenschaften 10.-

18. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

19. für die Psychologie 10.-

20. für die Pädagogik 10.-

21. für die Philosophie 10.-

22. für die Theologie 10.-

23. für die Rechtswissenschaften 10.-

24. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

25. für die Psychologie 10.-

26. für die Pädagogik 10.-

27. für die Philosophie 10.-

28. für die Theologie 10.-

29. für die Rechtswissenschaften 10.-

30. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

31. für die Psychologie 10.-

32. für die Pädagogik 10.-

33. für die Philosophie 10.-

34. für die Theologie 10.-

35. für die Rechtswissenschaften 10.-

36. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

37. für die Psychologie 10.-

38. für die Pädagogik 10.-

39. für die Philosophie 10.-

40. für die Theologie 10.-

41. für die Rechtswissenschaften 10.-

42. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

43. für die Psychologie 10.-

44. für die Pädagogik 10.-

45. für die Philosophie 10.-

46. für die Theologie 10.-

47. für die Rechtswissenschaften 10.-

48. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

49. für die Psychologie 10.-

50. für die Pädagogik 10.-

51. für die Philosophie 10.-

52. für die Theologie 10.-

53. für die Rechtswissenschaften 10.-

54. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

55. für die Psychologie 10.-

56. für die Pädagogik 10.-

57. für die Philosophie 10.-

58. für die Theologie 10.-

59. für die Rechtswissenschaften 10.-

60. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

61. für die Psychologie 10.-

62. für die Pädagogik 10.-

63. für die Philosophie 10.-

64. für die Theologie 10.-

65. für die Rechtswissenschaften 10.-

66. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

67. für die Psychologie 10.-

68. für die Pädagogik 10.-

69. für die Philosophie 10.-

70. für die Theologie 10.-

71. für die Rechtswissenschaften 10.-

72. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

73. für die Psychologie 10.-

74. für die Pädagogik 10.-

75. für die Philosophie 10.-

76. für die Theologie 10.-

77. für die Rechtswissenschaften 10.-

78. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

79. für die Psychologie 10.-

80. für die Pädagogik 10.-

81. für die Philosophie 10.-

82. für die Theologie 10.-

83. für die Rechtswissenschaften 10.-

84. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

85. für die Psychologie 10.-

86. für die Pädagogik 10.-

87. für die Philosophie 10.-

88. für die Theologie 10.-

89. für die Rechtswissenschaften 10.-

90. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

91. für die Psychologie 10.-

92. für die Pädagogik 10.-

93. für die Philosophie 10.-

94. für die Theologie 10.-

95. für die Rechtswissenschaften 10.-

96. für die Medizinische Wissenschaften 10.-

97. für die Psychologie 10.-

98. für die Pädagogik 10.-

99. für die Philosophie 10.-

100. für die Theologie 10.-

## Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

### Gesetz Blatt

Der Feiertag wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag, den 27., statt am Donnerstag, den 26. dies.

### Heilige Nacht

O heilige Nacht — die Gloden tönen  
Und keine Brust bleibt leblos,  
Ein stilles Schauen und Verzählen  
Geht unter dem Himmel hinauf.  
Es nahm gläubig Her und Hebe  
Dem Menschenjoh, dem Christkind,  
Dann Kreuz überzeugen können  
Den Sie lobt Ausweitung  
Zuher und Wissenswissen, der  
von Reisen, unter grauer  
Macht, sich alsdann  
die Dinge.

Johannes Baier.

### Friede den Menschen auf Erden

Wiederum bänkelt die Nacht ein, welche die heilige nennen. In den Familienstuben sind Eltern, Kinder und Gesinde versammelt. Zum erstenmal werden die Kerzen am Christbaum angezündet. Die Kinder stimmen Weihnachtslieder an und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläubigen bringen die geschenkten Gaben, welche sie aus dem Gotteshaus mitgebracht haben. Hinter ihnen stehen die gläubigen Eltern, welche die geschenkten Gaben mitgebracht haben. Die Kinder sind sehr erfreut und freuen sich der Belebung, welche das Christkind Ihnen bringt. Nachdem die Kinder gesungen, die gläub





# Henneberg's Sammte u. Plüsche

in Halbseite, Ganzseite und Baumwolle  
einfach und doppelt breit  
von 90 Cts. bis Fr. 45. per Meter  
frankt in die Wohnung. Muster umgehend.

# Zürich

## Die Sparkassa

DER

### FREIBURGER STAATSBANK

vergütet ab 1. Dezember an alle Einleger

einen Zinssatz von **4|1|0**  
**4|0|0**

anstatt 4% wie bisher. — Einzahlungen können ohne Kosten bei allen Postbüros des Kantons geleistet werden, die besondere Einzahlungsscheine zu diesem Zwecke bereit halten.

## Firma Witwe Ant. COMTE

FREIBURG

### Großer Gelegenheits-Verkauf

vor dem Inventar

Baumwollstapete, sehr warm, hell gestreift, 1. Serie	Fr. 0.35 per Meter
2. Serie	0.40 "
3. Serie	0.50 "
"	0.55 "
"	0.55 "
"	1.05 "
"	1.20 "

### Damen-Kleiderstoffe

und sämtliche Winterartikel wie: Herren-Spänner, Unterhosen und Säcken, Pellerinen werden mit 10% Rabatt verkauft.

### Gelegenheit:

Es werden folgende Artikel zu den Einlauffreisen abgegeben: Taschentücher mit Namen und Wappen, abgepähte Tüll-Gardinen, große und kleine Möbelstoffe, farbige Fensterdraperien, gesäumt, und einen Posten Herrenhosen in Grün u. Himmel.

zu verkaufen  
oder zu verpachten

einheimische des Inhaltes von  
circa 60 Jucharten, wovon circa  
4 Jucharten schöner Wahl, in  
Frankreich gelegen. Schöne Betriebs-  
gebäude, unvergleichbarer Brunnen  
in der Nähe. Land von guter  
Qualität und gut unterhalten.  
Anteil wenn möglich auf 22. Febr.  
zur 1913.

Für Bezeichnung des Heim-  
werks und Unterhandlung wende  
man sich an Hrn. Ludwig Törke  
in Frankreich, bei Städtl.-am.-See  
(Großherzogtum). 2321

### Austrinkfest mit Musikkunterhaltung

in der  
Wirtschaft St. Antoni  
Sonntag, den 29. Dezember  
Großherzogtum 2322 3. Käfer, Wirt.

### Schweizerische Volksbank

Einbezahltes Kapital und Reserven Fr. 71,000,000.

Wir vergüten ab 1. Januar 1913 für Guthaben auf

### Sparhefte 4|1|0

ohne Beschränkung des Betrages

Schweiz. Volksbank, Freiburg.

2224

## Die Sparkassa

DER

### FREIBURGER STAATSBANK

vergütet ab 1. Dezember an alle Einleger

einen Zinssatz von

**4|1|0**  
**4|0|0**

anstatt 4% wie bisher. — Einzahlungen können ohne Kosten bei allen Postbüros des Kantons geleistet werden, die besondere Einzahlungsscheine zu diesem Zwecke bereit halten.

### Gelehrte Steigerung

Montag, den 30. Dezember,  
von 1 Uhr nachmittags an, wird bei  
der Wohnung des Freiherrn Roh-  
mann, in Bruckmann, eine öffent-  
liche Steigerung gehabt.  
8 Ringe, monatlich 2 gebotene Ringe,  
1 Reihe, 2 Schulzen, Weideketten,  
ein Auszettel, Stangen, 50 Böden,  
Schwelen und andere Gegenstände, zu  
lang zur Aufzählung.

Der Versteigerer:  
Freiherrn Rohmann.

### Solzsteigerung

Montag, den 7. Januar 1912,  
von 1 Uhr nachmittags an, werden  
im Magazengewölb bei Tiefers,  
100 Sch. 25 hauen Buchholz, 500 We-  
delen und einige Lattenbaulen öffentlich  
versteigert.

M. von der Weid,  
Oberförster.

### A vendre ou à louer

au domaine de la confection d'environ 60 poses, dont environ 4 poses en beau bois, situé à France. Jolis bâtiments d'exploitation. Eau intarissable, à proximité. Terrain de bonne qualité et bien entretenu. Entrée, si possible, le 22 février 1913.

Pour voir le domaine et traiter,  
s'adresser à Mr. Louis TORBE,  
à France (Droye), près Estavayer-le-Lac.

### Pfaff- Kindernähmaschine

a. Fr. 12.50

### E. WASSMER

Freiburg.

### Zu vermieten

eine Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Stell- und Garten.

Sie zu mieten an Karl Jango,  
Hettwile, Döttingen.

2347

2352

Peter Käfer, Wirt, St. Antoni.

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352

2352